

# Laibacher Zeitung.

N. 234.

Donnerstag am 12. Oktober

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus und halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorkostenfrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationshämpe!“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtslicher Theil.

**S.** E. K. apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. September d. J. den Privatdozenten, Dr. Josef Franz Dworzak, zum außerordentlichen Professor des römischen Rechts an der Wiener Universität allergnädigst zu ernennen geruht.

Der E. K. Minister der Justiz hat aus Anlaß der mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. Jänner v. J. angeordneten Organisation der Gerichtshöfe erster Instanz für den Sprengel des Großwärdener Ober-Landesgerichts den E. K. Oberlieutenant im E. K. Gränzregimente Nr. 14, Aron Stefanowic, zum Adjunkten des Direktors der Hilfsämter bei dem Komitatsgerichte in Arad zu ernennen befunden.

Der E. K. Statthalter von Krain hat die Amtsstelle beim politischen Bezirksamte in Laibach dem E. K. exponirten Bezirkskommissär II. Klasse in Franzdorf, Karl Perri, verliehen.

Laibach, am 11. Oktober 1854.

Bei der theoretischen Staats-Prüfungskommission in Wien werden im Studienjahr 1854—55 fungiren:

I. Bei der allgemeinen Abtheilung.  
Als Präses: Dr. Springer, E. K. Regierungsrath, ordentlicher Professor und Ritter des E. K. Franz-Josef-Oрдens.

Als Prüfungskommissäre: Dr. Achbach, E. K. ordentlicher Professor; Dr. Dworzak, E. K. außerordentlicher Professor; Dr. Egger, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. Feil, E. K. Ministerialsekretär im Ministerium für Kultus und Unterricht; Dr. Gustav Höfken, E. K. Sektionsrath im Handelsministerium; Dr. Albert Jäger, E. K. ordentlicher Professor; Dr. Leopold Neumann, E. K. ordentlicher Professor; Dr. Nowak, E. K. ordentlicher Professor und derzeit Dekan; Dr. Tomaschek, E. K. Ministerialrath im Ministerium für Kultus und Unterricht.

II. Bei der staatsrechtlich-administrativen Abtheilung.

Als Präses: Dr. v. Stubenrauch, E. K. ordentlicher Professor.

Als Prüfungskommissäre: Dr. Blodig, E. K. suppletorischer Professor am polytechnischen Institut; Desfary, E. K. Finanzrath; v. Grabmayer, E. K. nied. österr. Statthalterrath; Dr. Hörnig, E. K. ordentlicher Professor; Dr. Eder v. Huzé, Hof- und Gerichtsadvokat und E. K. Professor an der orientalischen Akademie; Dr. Kraus, E. K. Hofsekretär bei der obersten Polizeibehörde; Dr. Makinger, E. K. Ministerialkonzipist im Ministerium des Innern; Ritter v. Neuwahl, E. K. Ministerialrath im Finanzministerium; Dr. Pachmann, E. K. ordentlicher Professor; Peter, E. K. Sektionsrath im Finanzministerium; Dr. Perthaler, E. K. Landesgerichtsrath und Ober-Staatsanwalts-Stellvertreter; Dr. Philipp, E. K. Hofrath und ordentlicher Professor; Riedl Ritter v. Nidenau, E. K. Hofrath bei der nied. österr. Statthalterei; Dr. Edl. v. Wehli, E. K. Sektionsrath im Ministerium des Innern.

III. Bei der judiziellen Abtheilung.  
Als Präses: Dr. Graßl, E. K. Regierungsrath und ordentlicher Professor.

Als Prüfungskommissäre: Dr. Anton Beck, E. K. Ministerialsekretär im Justizministerium; Dr. Dworzak, E. K. a. o. Professor; Dr. Egger, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. Ellinger, Hof- und Gerichtsadvokat; v. Haan, E. K. Oberlandes-Gerichtsrath; v. Hather, E. K. Oberlandesgerichtsrath; Dr. Haimertl, E. K. ordentlicher Professor; Dr. Jenny, E. K. Oberlandesgerichtsrath; Dr. Kalejsa, E. K. Finanzrath; Dr. Keller, E. K. Landesgerichtsrath; Kitka, E. K. Hofrath beim obersten Gerichts- und Kassationshof; Dr. Kolisko, Hof- und Gerichtsadvokat und Notar; Dr. Kramer, Hof- und Gerichtsadvokat; Krenn, E. K. Ober-Landesgerichtsrath; Dr. Kreuzberger, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. List, E. K. Landesgerichtsrath; Dr. Megerle v. Mühlfeld, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. Melkus, Notar; Neilreich, E. K. Ober-Landesgerichtsrath; Nippel, E. K. Ober-Landesgerichtsrath; Dr. Pachmann, E. K. ordentlicher Professor; Dr. Quesar, E. K. Sektionsrath im Justizministerium; Dr. Raindl, Hof- und Gerichtsadvokat; Salomon, E. K. Landesgerichtsrath; Dr. Schiesl, Hof- und Gerichtsadvokat; v. Schulheim, E. K. Ober-Landesgerichtsrath; Dr. v. Stubenrauch, E. K. ord. Professor; Dr. Wahlberg, E. K. a. o. Professor; Dr. Weiffel, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. Wessely, E. K. Ministerialrath im Justizministerium; Dr. v. Wiedenfeld, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. Eder v. Winiwarter, Hof- und Gerichtsadvokat; Dr. v. Würth, E. K. Ober-Landesgerichtsrath; Dr. Zugschwert, Notar.

## Nichtamtlicher Theil.

### Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Der Bericht des Marschalls Saint-Arnaud über die Schlacht an der Alma an den Kaiser, wird vom „Moniteur“ mit folgenden Worten eingeleitet:

„Niemand wird ohne Bewegung die so einfache Schilderung eines großen Sieges lesen, in welcher der Marschall von Jedermann, nur nicht von sich selbst spricht. Nichtsdestoweniger weiß die Regierung die von dem Marschall bei dieser Gelegenheit entfaltete Geschicklichkeit und Energie, wie sie es verdient, zu schätzen. Um diesen Sieg zu feiern, hat der Kaiser befohlen, daß heute (Sten) Mittags 21 Kanonenschüsse abgefeuert werden.“

Der Bericht lautet:

„Im Hauptquartier an der Alma, Schlachtfeld an der Alma, am 21. September 1854.

Sire!

Die Kanonen Eu. Majestät haben gesprochen! Wir haben einen vollständigen Sieg errungen. Ein schöner Tag, Sire, ist an die militärischen Annalen Frankreichs zu fügen, und Eu. Majestät wird einen Namen mehr an die Siege zu reihen haben, welche die Fahnen der französischen Armee schmücken.

Die Russen hatten gestern, um den Uebergang über die Alma zu hindern, alle ihre Kräfte und Mittel vereinigt. Fürst Mentchikoff kommandirte sie in Person. Alle Anhöhen waren mit Schanzen und fürchterlichen Batterien ausgestattet.

Die russische Armee zählte 40.000 Bajonete, welche von allen Punkten der Krim gekommen waren; selbst am Morgen langten von Theodosia 6000 Pferde und 180 theils Feld-, theils Positionsgeschütze an.

Die Russen konnten von den Anhöhen, welche

sie besetzt hielten, seit dem 16., an welchem Tage wir an den Bubbanaeh angelangt waren, uns Mann für Mann zählen.

Am 20. ließ ich um sechs Uhr Morgens durch die Division Bosquet, welche durch acht türkische Bataillone verstärkt wurde, eine Bewegung ausführen, die den linken Flügel der Russen einschloß, und einige ihrer Batterien umging.

General Bosquet hat mit eben so viel Geschicklichkeit als Bravour manövriert. Diese Bewegung hat über den Erfolg des Tages entschieden.

Ich habe die Engländer aufgefordert, sich in ihrem linken Flügel auszudehnen, um zur selben Zeit den rechten Flügel der Russen zu bedrohen, während welcher ich sie im Centrum beschäftigen würde; ihre Truppen gelangten jedoch erst um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in die Linie. Diese Verzögerung haben sie tapfer wieder gutgemacht. Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr nahm die Linie der vereinigten Armeen eine Ausdehnung von mehr als einer großen Lieue ein; sie gelangte an die Alma, und wurde von einem fürchterlichen Tirailleursfeuer empfangen.

Während dieser Bewegung erschien die Tete der Kolonne Bosquet auf den Anhöhen. Ich gab das Signal zum allgemeinen Angriff.

Die Alma wurde im Sturmschritte überschritten. Prinz Napoleon bemächtigte sich an der Spitze seiner Division unter dem Feuer der russischen Batterien des großen Dorfes Alma. Der Prinz hat sich in Allem des Namens, den er trägt, würdig gezeigt. Unter dem Feuer der feindlichen Batterien gelangte man an den Fuß der Anhöhen. Da, Sire, begann auf der ganzen Linie eine wirkliche Schlacht, eine Schlacht mit allen Episoden glänzender Waffenthaten und der Tapferkeit. Eu. Majestät können auf Ihre Soldaten stolz sein, sie sind nicht entartet, sie sind die Soldaten von Austerlitz und Jena.

Um halb fünf Uhr war die französische Armee auf allen Punkten Siegerin.

Alle Positionen wurden mit dem Bajonnet unter dem Rufe: es lebe der Kaiser, welcher den ganzen Tag erschallte, genommen, niemals noch habe ich solchen Enthusiasmus gesehen, die Verwundeten erhoben sich von der Erde um zu rufen; zu unserer Linken stießen die Engländer auf dichte Massen und große Schwierigkeiten, es wurde aber alles überwunden.

Die Engländer griffen mit bewunderungswürdiger Ordnung unter den Kanonen die russischen Stellungen an, nahmen sie und vertrieben die Russen.

Lord Raglan zeigte antike Tapferkeit, unter Kanonen- und Musketenugeln bewies er dieselbe Ruhe, die ihn nie verläßt.

Die französischen Linien formirten sich auf den Anhöhen, indem sie den russischen linken Flügel umzingelten und die Artillerie ihr Feuer eröffnete. Das war nun kein Rückzug mehr, sondern eine Auflösung, die Russen warfen ihre Gewehre und Tornister weg, um besser entkommen zu können.

Wenn ich Kavallerie gehabt hätte, Sire, so würde ich ungeheure Resultate erlangt haben und Fürst Mentchikoff hätte keine Armee mehr; aber es war spät, unsere Truppen ermüdet, der Artillerie ging die Munition aus; wir lagerten um 6 Uhr auf dem Bivouak der Russen.

Mein Zelt ist auf der derselben Stelle aufgeschlagen, an welcher noch am Morgen das des Fürsten Mentchikoff stand, der so überzeugt war, uns

aufhalten und schlagen zu können, daß er seinen Wagen zurückließ. Dieser Wagen ist mit dem Portefeuille und der Korrespondenz des Fürsten in meinem Besitz; ich werde die schätzenswerthen darin befindlichen Nachweisungen benutzen.

Die russische Armee hat sich wahrscheinlich zwei Lieues von hier wieder zu sammeln vermocht und ich werde sie morgen an der Ratscha finden, aber geschlagen und demoralisirt, während die verbündete Armee voll Eifer und Schwungkraft ist. Ich mußte noch hier verweilen, um unsere und die russischen Verwundeten nach Konstantinopel zu dirigiren und Munition so wie Proviant von der Flotte zu holen.

Von den englischen Truppen sind 1500 Mann kampfunfähig geworden. Der Herzog von Cambridge befindet sich wohl; seine Division und jene des Sir J. Brown haben sich vortrefflich gehalten. Ich habe ungefähr 1200 kampfunfähig Gewordene zu beklagen, worunter 3 gebliebene und 54 verwundete Offiziere, 253 gebliebene 1033 verwundete Unteroffiziere und Soldaten.

General Canrobert, dem die Ehre des Tages zum Theile angehört, ist an der Hand und der Brust durch ein Stück einer geplatzten Bombe leicht verwundet worden; er befindet sich wohl.

General Thomas, von der Division des Prinzen, hat eine schwere Verwundung im Unterleibe erhalten. Die Russen haben ungefähr 5000 Mann verloren. Das Schlachtfeld ist mit ihren Todten bedeckt; unsere Ambulanzen sind mit ihren Verwundeten überfüllt. Wir haben ein Verhältniß ermittelt, von je sieben russischen auf einen französischen Leichnam.

Die russ. Artillerie hat uns Schaden zugefügt, die unsere ist ihr jedoch weit überlegen. Mir wird es mein ganzes Leben hindurch Leid thun, daß ich nicht wenigstens meine 2 Regimenter afrikanischer Jäger gehabt habe. Die Zuaven haben die Bewunderung beider Armeen erregt; sie sind die ersten Soldaten der Welt.

Genehmigen etc.

Marschall A. de Saint-Arnaud.  
Tagsbefehl des Marschalls de Saint-Arnaud.

Soldaten!

Frankreich und der Kaiser sind mit Euch zufrieden.

An der Alma habt Ihr den Russen gezeigt, daß Ihr die würdigen Söhne der Sieger von Eylau und Moskau seid. Ihr habt an Muth gewetteifert mit Euren Verbündeten, den Engländern, und Eure Bajonnette haben furchtbare und gut vertheidigte Positionen genommen.

Soldaten, Ihr werdet den Russen auf Eurem Wege abermals begegnen, Ihr werdet sie abermals besiegen, wie Ihr es heute gethan habt, unter dem Rufe: Es lebe der Kaiser! Ihr werdet erst in Sebastopol innehalten; dort werdet Ihr die wohlverdiente Ruhe genießen.

Auf dem Schlachtfelde an der Alma, am 20. September 1854.

Der französische Geschäftsträger in Konstantinopel an Se. Excellenz den Minister des Auswärtigen.

Therapia, 27. September 1854.

Demoralisirt durch die Kühnheit der verbündeten Truppen, haben sich die Russen, welche 8000 Todte (man vergleiche oben) an der Alma gehabt haben, weder an der Ratscha, noch am Belbel, zwei furchtbaren Positionen, aufgehalten. Sie sind nach Sebastopol gegangen, dessen Zufahrt sie durch das Versenken der Linienschiffe und zweier Fregatten unsicher gemacht haben. Am 25. waren die verbündeten Armeen auf dem Marsche, um Position vor der Stadt zu nehmen. Von den Engländern sind 1800 Mann an der Alma kampfunfähig geworden. Ein Adjutant des Lord Raglan begibt sich nach Paris und London mit Depeschen der Kommandirenden en chef.

Die „E. J. C.“ meldet vom südlichen Kriegsschauplatze Folgendes:

Die neuen ägyptischen Hilfstruppen, welche Alexandrien bereits verlassen haben, werden, wie man aus Borna vom 1. Oktober schreibt, ohne sich in Konstantinopel aufzuhalten, direkt nach Balaklava gehen,

um sich den Operationen der Allirten anzuschließen. Am 6. Oktober sollten daselbst 6000 Mann ägyptischer Kavallerie eintreffen, und vier Dampfer sind von Borna nach Balaklava abgegangen, um die ägyptischen Transportschiffe zu übernehmen und nach Borna zu führen, wo dieselben, mit Lebensmitteln beladen, wieder nach Balaklava zurückgehen, während die ägyptischen Dampfer ohne Verzug den Rückweg nach Alexandrien antreten, um noch 4000 Mann ägyptische Artillerie zu bringen. Die Armee der Allirten hat sich durch die tunesischen und ägyptischen Truppen ohne Schwierigkeit bis um circa 12.000 Mann, zum großen Theile Reiterei, verstärkt.

Die Zeitungsnotiz, daß Fürst Menschikoff 15.000 Mann Verstärkungen von Perckop an sich gezogen habe, entbehrt jeder Begründung. Nach den bis heute eingelaufenen authentischen Berichten aus der Krim vom 2. Oktober, hat bis zu diesem Tage Fürst Menschikoff auch nicht Einen Mann Verstärkung erhalten. Die von Odessa nach der Krim in Marsch gesetzten Truppen hatten am 2. Oktober den Dnieper noch nicht erreicht.

## Oesterreich.

Wien, 8. Oktober. Ihre Majestät die Königin von Griechenland, wird auf einer Reise nach Deutschland in Wien erwartet.

— Der k. k. österreichische Generalkonsul, Herr Ministerialrath v. Michalovich, ist heute nach Bukarest abgereist.

— Der für den Wiener und Münchner Hof bestimmte neue spanische Gesandte, Herr Gonzalez Bravo, wird noch in diesem Monate hier erwartet, wonach der bisherige Gesandte, Herr de la Yllon, unverzüglich die Reise nach Madrid anzutreten gedenkt.

— Der k. russische Kabinetsekretär Herr Bodisko, ein Sohn des gefangenen Kommandanten von Bomarsund, ist dieser Tage auf der Reise nach Rom hier durch passirt.

— Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, wurde die Note des k. k. Kabinetts an den k. preussischen Hof erst dann expedirt, als man die Versicherung hatte, daß sich die Mehrzahl der deutschen Bundesstaaten der österreichischen Politik anschließen, und als bestimmte Nachrichten vorlagen, daß sich die k. russische Armee in der Krim nicht halten könne, und der Fall Sebastopols unvermeidlich und bevorstehend sei.

— Die Generalversammlung der katholischen Vereine slavischer Sprache wird am 17. und 18. d. in Brünn abgehalten werden.

\* Wien, 9. Oktober. Der zweite Theil des „deutschen Lesebuchs“ von Franz Herrmann (Prag, 1855. Im Selbstverlage des Verfassers, Preis 24 kr.) ist vom Unterrichtsministerium zum Lehrgebrauch an der zweiten Klasse der Unterrealschulen für zulässig erklärt worden.

\* Mit Erlaß des Unterrichtsministeriums ist der zweite Theil des deutschen Lesebuchs für die oberen Klassen der Mittelschulen von Bernard Scheinpflug (Prag 1855 bei Heinrich Mercy, 8<sup>o</sup> S. 376, Preis 48 kr.), als Lesebuch für den deutschen Sprachunterricht an der zweiten Klasse der Oberrealschulen für allgemein zulässig erklärt worden.

\* In Frankreich sind die Telegraphenstationen zu Grasse und Saint-Brieuc eröffnet worden.

\* In Cassel ist am 15. September 1854 eine hannoversche Telegraphen-Station eröffnet worden, welche zur Annahme von Depeschen in englischer Sprache ermächtigt ist.

\* Die preussische Telegraphenstation zu Ehrenbreitstein ist aufgehoben, und an deren Stelle die Telegraphenstation zu Coblenz am 1. September 1854 eröffnet worden, welche in den Gebührentarifen für die Stationen des deutsch-östr. Telegraphenvereines bereits enthalten ist.

\* Die k. k. Postexpedition zu Bukarest in der Walachei ist mit dem Fahrpostdienste betraut worden, und es können nunmehr Fahrpostsendungen jeder Art bis zum Gewichte von 10 Pfund für Bukarest aufgenommen werden. Schwere Sendungen werden von Kronstadt ab nach Bukarest nur in so ferne weiter befördert, als sie auf dem zur Herstellung der dießfälligen Verbindung verwendeten Privateilwagen untergebracht werden können.

Triest, 10. Oktober. Se. k. Hoheit der durchl. Herr Erzherzog Ferdinand Max, Oberkommandant der Marine, ist heute von Wien hier eingetroffen, und von den Zivil- und Militärbehörden ehrerbietig empfangen worden.

Salzburg, 5. Oktober. Gestern traf der greise P. Joachim Haspinger ein, um hier seinen bleibenden Wohnsitz aufzuschlagen.

Durch kaiserliche Huld wurde ihm eine Freiwohnung in der kai. Sommerresidenz Miraball verliehen, wohin er nun von Döbling nächst Wien, wo er sich bisher aufhielt, übersiedelte.

Prag, 6. Oktober. Se. k. k. apostolische Majestät, Allerhöchsthochselbst das neue Militärhospital zu Karlsbad seit seinem ersten Aufleben auf das huldvollste würdigten, haben für ein Exemplar der „Lieder von der neuen Tafelrunde“ von Karl Hugo Bößler dem neubegründeten Militärhospital zu Karlsbad Tausend Gulden allergnädigst zu widmen geruht.

## Deutschland.

Berlin, 7. Oktober. Die „Preuß. Korr.“ bringt über den zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Seerechts-Vertrag einen längeren Artikel, der durch die Notiz desselben Blattes, daß zwischen der königl. Regierung und dem Kabinet von Washington Verhandlungen über einen Vertrag zur dauernden Festsetzung der Prinzipien des Seerechts für die neutrale Schifffahrt schweben, eine praktische Bedeutung erhält. Die „Pr. K.“ erkennt die Bereitwilligkeit an, mit welcher Rußland auf die Anträge der Regierung der Vereinigten Staaten eingegangen ist.

Memel, 5. Oktober. Memel ist von einem furchtbaren Unglück heimgesucht worden. Gestern, Abends gegen 7 Uhr, brach in einem, dem Kaufmann Wilhelm Muttray gehörigen, dicht am Palastplatze belegenen, mit Flachs angefüllten Speicher Feuer aus, das sich bei dem rasenden Nordweststurm mit furchtbarer Schnelle der etwa 300 Schritte entfernt stehenden Schneidemühle mittheilte und von hier aus die Holzlager ergriff. Der Sturm und das Flugfeuer machten jeden Versuch einer Absperrung des Feuers fruchtlos. Mit Schrecken wurde man bald gewahr, daß auch das alte Wohnhaus desselben Kaufmanns, in welchem sich das Komptoir befand und das mehrere Tausend Schritte von der ersten Brandstelle entfernt auf städtischem Territorio lag und mit Dachsteinen gedeckt war, im Dache zu brennen anfing. Die Löschanstalten mußten nun getheilt werden und waren doch an jeder Stelle unzureichend, weil die vom Witt'schen Palastplatze bis zur Danne in der Stadt in unterbrochener Reihe belegenen Wassergärten mit ihren großen Holzlagern einen furchtbaren Zündstoff lieferten, welcher als Flugfeuer durch die Gewalt des Windes weit fortgetragen wurde. Man mußte sich bald überzeugen, daß unter diesen so überaus ungünstigen Umständen mit den vorhandenen Mitteln dem Feuer Einhalt zu thun unmöglich sei, zumal auch in der Stadt fast jeder nur irgend entbehrliche Stallraum mit Hanf und Flachs angefüllt war. Als das Feuer sich den Scharffenorth'schen und Wilh Meyer'schen Gründen mitgetheilt hatte und bis an die Dange gelangt war, übersprang es dieselbe und verbreitete sich mit furchtbarer Heftigkeit in der Altstadt. Die Schiffe in der Dange konnten theilweise nur mit großer Mühe nach dem Haff gebracht werden, andere, vom Feuer ergriffene, wurden in der Dange versenkt. Die Flammen haben sich jetzt Vormittags schon eine 1/2 Meile lange gräßliche Bahn gefressen; vom Palastplatze bis zum Steinthore hinaus sind ganze Straßen und große Plätze mit Speichern, Häusern und jeglichen Warenvorräthen in Trümmer und Asche gelegt worden, und immer weiter greift der Brand um sich, von dem man, da der am Morgen nachlassende Westwind jetzt wieder stärker zu wehen beginnt, noch nicht sagen kann, wo und wann ihm ein Ziel gesetzt sein werde. Die Altstadt, der schönste und dichtbevölkerteste Stadtheil, ist, mit Ausnahme nur weniger Häuser, bereits zum rauchenden Schutthaufen geworden. Die sämmtlichen 3 Kirchen, das Kreisgericht, Hauptzollamt mit Packhof, Bankgebäude, 5 Schulen, die große Flachswege

Heringsbrake, Hauptwacht, Schauspielhaus sind niedergerannt, und die königlichen Salzspeicher stehen in Flammen. Das Rathhaus, dergleichen die alte hölzerne Börse sind stehen geblieben, auch das Haus, in welchem sich die Post befindet, ist vom Feuer noch verschont. Das Feuer greift gegenwärtig rechts weiter, nach dem bisher noch unversehrt gebliebenen Friedrichsmarkt um sich, links ist es wieder bis an die Dange gelangt, und es ist leicht möglich, daß der Wind, welcher seit Früh von Nordwest nach Südwest gegangen ist, das Feuer abermals über die Dange nach dem Stadttheile Rosgarten tragen könnte. An materiellen Gütern gehen Millionen verloren. Von Verlusten an Menschenleben hat man zum Glück bis jetzt noch nichts gehört. Die Entstehungsart des Feuers ist völlig unbekannt, und es bleibt sehr fraglich, ob, in Anbetracht der schnellen Ausbreitung des Brandes und der allgemeinen Verwirrung, spätere Untersuchungen irgend ein Ergebnis bringen werden.

Memel, 6. Oktober. Seit gestern Abend hat das Feuer nicht weiter um sich gegriffen, und jetzt ist jede Gefahr vorüber. Leider ist nicht nur der größte, sondern auch der schönste und werthvollste Theil der Stadt mit fast sämtlichen öffentlichen Gebäuden und Warenvorräthen ein Raub der Flammen geworden, Laufende von Personen sind obdachlos. Schiffe sind nicht verbrannt. Den Verlust veranschlagt man auf mehrere Millionen Thaler.

Einer Mittheilung aus Memel vom 5. Oktober entnehmen wir die nachstehende Stelle: Der durch den Brand verursachte Gesamtschaden wird sich auf Millionen belaufen. Der Werth des zerstörten Eigenthums beruhte nicht nur in liegenden Gründen, flüssigem Vermögen und Effekten, sondern auch in einer Menge für Rechnung Rußlands zu verschiffender, zum Theil unversicherter Güter. So erfahren wir, daß auf diese Art ein russ. Handlungshaus durch das Verbrennen von Flach ein Verlust von 150.000 Thaler, ein anderes 60.000 Thlr. erleidet.

Frankfurt, 5. Oktober. In der am 3. stattgehabten Sitzung der Bundesversammlung wurde von dem k. k. Bundespräsidialgesandten, Hrn. v. Prokesch-Osten, im Auftrage seiner Regierung die neueste diplomatische Korrespondenz vorgelegt, welche in Betreff der von Oesterreich unterstützten vier Garantienforderungen der beiden Westmächte zwischen den Kabinetten von Wien und St. Petersburg gewechselt worden. Es sind dieß die Aktenstücke, welche bereits in diesen letzten Wochen den Weg in die Oeffentlichkeit gefunden haben. Es wurde die Verweisung der Dokumente an die vereinigten Ausschüsse beschlossen. Der Militäranspruch erstattete Bericht über einen Antrag der Bundesmilitärkommission, nach welchem aus dem Depot von Wintergeräthschaften in der Bundesfestung Um ein gewisser Vorrath für die in der Bundesfestung Kastatt befindlichen österr. Truppenabtheilungen angewiesen werden soll. Preußen erklärte sich prinzipiell gegen diesen Antrag; es motivirte seinen Widerspruch durch die Hinweisung auf den Umstand, daß die in Kastatt garnisontirenden österr. Truppen nicht als bundesmäßiger Theil der Besatzung dieser Bundesfestung zu betrachten seien. Es waren dieselben, nachdem der Aufstand im Großherzogthume Baden überwältigt war, nach Kastatt gekommen, jedoch nicht in Folge eines Bundesbeschlusses, der sie zu einem festen Bestandtheile der Bundesbesatzung dieses Platzes gemacht hätte.

## Italien.

Aus Turin, 7. Oktober, wird der „Trierster Ztg.“ geschrieben: Die Cholera, die sonst allenthalben am Erlöschen ist, ist hier in einem regelmäßigen aber langsamen Steigen begriffen. Das Bulletin vom 5. bringt 60 Erkrankungen und 27 Sterbefälle. In Genua hat sie gänzlich aufgehört und es erscheinen keine Bulletins mehr. Ein Arzt, Dupraz mit Namen, will ein Mittel gefunden haben, der Krämpfe Herr zu werden, und somit der Krankheit den Todesstachel zu nehmen. Es besteht in der Einspritzung eines Opiats in den Harnkanal.

Rom, 3. Oktober. Eine Verordnung wegen Einlösung des noch im Umlaufe befindlichen Papier-

geldes ist erschienen. Die zwischen dem Kirchenstaate und Neapel abgeschlossene Telegraphenkonvention ist ratifizirt und veröffentlicht.

## Schweiz.

Bern, 4. Oktober. Der Bundesrath hat die Berathung des Freundschafts- und Handelsvertrags mit England begonnen.

Die Sendung des Oberst Bourgeois, als eidgenössischer Kommissär in Tessin, ist beendet.

Die Regierung von St. Gallen bringt bei dem großen Rath ein Gesetz gegen das Lotteriespiel ein, nach welchem nicht bloß die Kollektoren, sondern auch die Einleger bis zu 200 Fr. bestraft werden sollen.

## Frankreich.

Paris, 5. Oktober. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein auf den (ebenfalls mitgetheilten und sehr ausführlichen) Bericht des Kriegsministers erlassenes weitläufiges Dekret, wodurch die muslimännische Justiz in Algerien reorganisiert wird. Der bei dieser Reorganisation vorherrschende Grundsatz ist jener der Unabhängigkeit der muslimännischen Justiz in Zivilsachen von der französischen, welche dagegen in Kriminalsachen alleiniger Richter über Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen bleibt, die Rationalität des Angeklagten sei, welche sie wolle. Demgemäß erkennen die französischen Gerichte auch ferner über alle Vergehen gegen die Sicherheit des Staates, gegen die Personen und gegen das Eigenthum; die einheimischen Gerichte ihrerseits bleiben Richter über alle Zivilstreitigkeiten zwischen Muslimännern.

Man liest ferner im „Moniteur“: „Der Kaiser hat das nachstehende, aus St. Cloud vom 3. Oktober datirte Schreiben an den Minister des Innern gerichtet:

Herr Minister! Man theilt mir den beifolgenden Auszug eines Briefes von Barbès mit. Ein Gefangener, der trotz langer Leiden so patriotische Gesinnungen bewahrt, kann unter meiner Regierung nicht im Kerker bleiben. Lassen Sie ihn daher auf der Stelle und ohne Bedingungen in Freiheit setzen etc.

(Auszug aus einem Briefe von Barbès.)

... Gefängniß von Belle-Isle vom 15. September 1854. Ich fühle mich sehr glücklich, bei Dir die Gesinnungen zu sehen, die Du mir aussprichst. Wenn Du von Chauvinismus befallen bist, weil Du keine Wünsche für die Russen nährst, so bin ich noch mehr Chauvin als Du, denn ich wünsche eifrigst Siege für unsere Franzosen. Ja! ja! Mögen sie da unten die Kosaken schlagen, so wird damit eben so viel für die Sache der Zivilisation und der Welt gewonnen sein. Wie Du, hätte ich gewünscht, daß wir nicht den Krieg hätten; weil aber der Degen gezogen ist, so ist es nöthig, daß er nicht ohne Ruhm in die Scheide zurückkehre. Dieser Ruhm wird der Nation, die seine bedarf, mehr als irgend Jemandem zu Gute kommen. Seit Waaterloo sind wir die Besiegten von Europa, und um etwas Gutes auszurichten, selbst bei uns, glaube, daß es nützlich ist, Europa zu zeigen, daß wir Pulver zu essen wissen. Ich beklage unsere (das heißt: die revolutionäre Partei), wenn es unter ihr welche gibt, die anders denken. Ach! Es fehlte uns nur noch, das sittliche Gefühl zu verlieren, nachdem wir so viele andere Dinge verloren haben.

Dem Willen des Kaisers gemäß ist der Befehl, Barbès ohne Bedingungen in Freiheit zu setzen, unverzüglich durch den Telegraphen abgeschickt worden.“

Paris, 6. Oktober. Ein Kongreß amerikanischer Diplomaten soll nächsten Montag in Ostende stattfinden. Herr Buchanan, der englische Gesandte, hat Ostende und diesen Tag vorgeschlagen. Der französische Gesandte, Herr Muson, und Herr Soule, der die Zusammenkunft provozirt hatte, begeben sich nach Ostende.

Die Provinzialblätter bringen fortwährend ausführliche Nachrichten über die an vielen Orten begangene festliche Feier der „Einnahme von Sebastopol“ durch Illumination, Feuerwerk u. dgl.

Der „Moniteur“ vom 7. enthält einen Bericht des Marschalls St. Arnaud über die Schlacht an

der Alma, wonach 1500 Engländer und 1200 Franzosen kampfunfähig geworden sind; der Verlust der Russen wird auf 5000 Getödtete angegeben.

## Spanien.

Zu Logrono wurden dem „Diario“ zufolge, Gewaltthätigkeiten gegen die Kornauskäufer verübt, und auch Malaga war der Schauplatz von Unruhestörungen, denen jedoch das kräftige Auftreten der Behörden, der Nationalgarden und der Besatzung rasch ein Ende machte. Durch den Zivilgouverneur zusammenberufen, hatte sich zu Malaga eine Junta von einflußreichen Personen gebildet, um über Maßregeln zur Entwaffnung derjenigen Personen zu berathen, welche, wie das „Diario“ äußert, wegen ihrer Ansichten unwürdig seien, ihre Waffen zu behalten. In Madrid hieß es, daß der Ministerrath, mit dem Verhalten des Zivilgouverneurs von Burgos nicht zufrieden, dessen Absetzung beschlossen habe.

Eine Pariser Privatdepesche aus Madrid vom 2. Oktober lautet:

„Die „Madridrer Zeitung“ meldet, daß die Ruhe zu Burgos hergestellt ist, und daß die Schuldigen in den Händen der Justiz sind.“

## Rußland.

St. Petersburg, 30. September. Borigen Montag (25.) ist auch das Pawlowskische Leibgarde-Regiment mit Equipage von Gatschina ausgerückt, nachdem es von Sr. Majestät dem Kaiser inspiziert worden und dessen Zufriedenheit sich erworben hat. Die hier und in der Umgegend zurückbleibenden Truppen sind unter den Oberbefehl des General-Adjutanten Arbusow gestellt worden. Durch Ukas vom 17. sind demselben für die Zeit seines Kommando's über jene Truppen auch die Rechte und die Gewalt eines Kommandeurs eines abgesonderten Korps „in Friedenszeiten“ verliehen worden.

Nachrichten aus Warschau vom 5. d. M. zu Folge, hat Sr. Majestät der Kaiser dem Adelsmarschall des Gouvernements Warschau, Grafen Uruski, der die Summe von 1000 Silberrubel zur Verwendung für die verwundeten Soldaten der russischen Donau-Armee eingeschickt, dafür seinen Dank zu erkennen geben lassen und zugleich die Ueberweisung dieser Summe an den Invalidenfond befohlen. — Am 3. d. M. war die Gemalin des Statthalters, Fürstin Paskewitsch, von Warschau nach dem Auslande abgereist. Am 5. Früh hatte der General-Adjutant Graf Orloff seine Rückreise nach St. Petersburg angetreten. Der General-Lieutenant Wikinski, Präsident der Regierungskommission des Innern, hatte sich von Warschau nach Brzesc-Litewski und der General-Lieutenant Staden, Chef der ersten Artilleriedivision, nach Radom begeben; in Warschau angekommen waren: der Generalmajor Fürst Bebutoff von Lublin und der General-Lieutenant Lasarew-Stanischew, Chef der Artillerie-Parks, von Plousk.

## Telegraphische Depeschen.

\* Paris, 10. Oktober. Der „Moniteur“ bringt einen Bericht des Admirals Hamelin vom 27. Sept., der im Wesentlichen Folgendes enthält:

Nach dem ursprünglichen Plane hätten nach der Einnahme des Forts Constantin die Flotten den Hafen von Sebastopol forcirt und die südlichen Forts bedrängen sollen, um der Armee thunlichst Beistand zu leisten. Der jetzige Stand des Hafens habe jedoch die vollständige Aenderung dieses Planes bewirkt; überdieß hätten die außerhalb des Forts Constantin angelegten Arbeiten es sehr erschwert und mörderisch erscheinen lassen, sich demselben zu nähern. Die Generale beschlossen demnach Sebastopol ostwärts zu umgehen.

Der gestrige „Moniteur“ brachte endlich die Bestätigung des Todes St. Arnaud's.

\* Kronstadt, 10. Oktober. Nachrichten aus der Krim zu Folge, waren in der Bai von Balaklawa am 29. v. M. bereits 120 bis 130 Belagerungsschiffe ausgeschifft, und man erwartet, daß das Bombardement Sebastopol's noch in der ersten Woche des Oktober (muthmaßlich, wie wir glauben hinzufügen zu dürfen, am 4. oder 5. Oktober) beginnen werde. — Marschall St. Arnaud soll nicht, wie es heißt, an der Cholera, sondern an einem chronischen Uebel verstorben sein.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.  
Wien 10. Oktober Mittags 1 Uhr.

Bis zum Einlangen neuer Nachrichten vom Kriegsschauplatz ist der Bewegung der Kurse nur ein geringer Spielraum geöffnet.

Wenn aber auch die Spekulation in ihrer Thätigkeit gehemmt ist, so macht sich doch der erfreuliche Umstand geltend, daß das Ausland als Käufer von Effekten auftritt, wodurch die günstige Tendenz erhalten und befestigt wird.

5% Metall. wurden mit 85 1/2 bis 1/4, 1854er Lose mit 97 1/2 bis 1/4, 1834er Lose mit 224 1/2, 1839er Lose mit 134 1/2 bezahlt.

Nordbahn-Aktien hielten sich bei 177 1/2 - 1/4.

Dampfschiff-Aktien waren zur Notiz flau.

Für Comptanten zeigte sich großer Begehrt und der Preis derselben zog fühlbar an.

Dadurch wurde auch der Kurs der Devisen fester gestaltet, wemalgleich darin die Aenderung gegen gestern nicht erheblich war. London war gestern 11.25 Brief und blieb heute zu diesem Preise Geld.

Augsburg und Paris um 1/4 pCt. höher als gestern.

Amsterdam 97 1/2. - Augsburg 117 1/2. - Frankfurt 116 1/2. - Hamburg 86 1/2. Brief. - Livorno - London 11.25 Geld. - Mailand 115 1/2. Brief. - Paris 137 1/2. Geld.

Staatsschuldverschreibungen zu 5% 85 1/2 - 85 1/4

ditto " S. B. " 5% 94 1/2 - 95

ditto " " " 4 1/2% 74 1/2 - 74 1/4

ditto " " " 4% 65 1/2 - 65 1/4

ditto " " " 3% 51 - 51 1/2

ditto " " " 2 1/2% 42 - 42 1/2

ditto " " " 1% 17 1/2 - 17 1/4

Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz. 3% 90 1/2 - 91

ditto 1852 " 4% 88 1/2 - 89

ditto Gloggnitzer m. A. " 5% 91 1/2 - 92

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 81 1/2 - 82

ditto anderer Kronländer 76 - 78

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 224 1/2 - 224 1/4

ditto ditto 1839 131 1/2 - 134 1/4

ditto ditto 1851 97 1/2 - 97 1/4

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 57 1/2 - 58

Obligat. des K. B. Anl. v. J. 1850 zu 5% 92 - 92 1/2

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1250 - 1252

ditto ohne Bezug 1042 - 1044

ditto neuer Emission 1003 - 1005

Comptantbank-Aktien 93 1/2 - 93 1/4

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 177 - 177 1/4

Wien-Maaber 90 - 90 1/4

Wundweis-Linz-Gmündner 256 - 258

Presb. Eren. Eisenb. 1. Emission 17 - 20

2. " mit Priorit. 30 - 35

Odenburg-Wien-Maafelder 63 1/2 - 63 1/4

Dampfschiff-Aktien 44 - 54 1/2

ditto 12. Emission 538 - 540

ditto d. 6 Lloyd 561 - 565

Wiener-Dampfmühl-Aktien 128 - 129

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 94 1/2 - 95

Nordbahn ditto 5% 87 1/2 - 87 1/4

Gloggnitzer ditto 5% 78 1/2 - 79

Donau-Dampfschiff ditto 5% 85 1/2 - 86

Como Rentcheine 14 1/2 - 14 1/4

Eisenbahn 40 fl. Lose 85 1/2 - 86

Windschgräb-Lose 29 1/2 - 29 1/4

Waldneische " 28 1/2 - 28 1/4

Keglevich'sche " 10 1/2 - 10 1/4

Kais. vollwichtige Dukaten-Agio 22 1/2 - 23

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 11. Oktober 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.) 85 7/16

Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. 134 7/8

Lotto-Anlehen v. J. 1854 97 5/8 fl. in G. M.

Aktien der Niederösterr. Comptant-Gesellschaft pr. Stück zu 500 a. 467 1/2 fl. in G. M.

Bank-Aktien pr. Stück 1251 fl. in G. M.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt 1773 3/4 fl. in G. M.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M. 518 fl. in G. M.

## Wechsel-Kurse vom 11. Oktober 1854.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl. 97 2 W. nat.

Augsburg, für 100 Gulden Eur. Gulb. 118 1/8 Nthl.

Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Verz.) 116 5/3 3 Monat.

eins. Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.) 86 1/2 Wf. 2 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden 11-25 3 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 136 7/8 2 Monat.

Lyon, für 300 Franken, Gulden 137 2 Monat.

Mailand, für 300 Franken, Gulden 137 1/8 2 Monat.

Paris für 300 Franken Gulb. 22 3/4 pr. Cent. Agio.

## Gold- und Silber-Kurse vom 10. Oktober 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio Brief. Geld.

ditto Rand- ditto 23 22 7/8

ditto Napoleons d'or " 22 1/2 22 3/8

Souverains d'or " 9.16 9.15

Friedrichs d'or " 16. 15.54

Preussische " 9.30 9.28

Engl. Sovereigns " 9.46 9.44

Ruß. Imperiale " 11.32 11.31

Cyprie " 9.34 9.32

Silberagio 31 1/2 31 1/2

20 19 1/2

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 10. Oktober 1854.

Hr. v. Dachroden, Kammerherr, — und Hr.

Emil Scherer, Privatier, von Wien nach Venedig.

— Hr. Johann Ritter v. Posizio, k. k. Statthaltereirath, von Wien nach Triest. — Hr. Edmund Anacker,

k. k. pens. Rechnungsrath; — Hr. Giovanni Colbertaldo, k. k. Tribunal-Adjunkt; — Hr. Dr. Ciril

Ronzani, Gymnasial-Professor; — Hr. Albert Zeller, k. k. Bezirksgerichts-Adjunkt; — Hr. Johann Wolzano, k. k. Ingenieur, und Hr. Leopold Auerbach, Dr. der Medizin, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Recher, k. k. Bezirks-Kommissär, von Wien. — Hr. Franz Hügel, Dr. der Medizin, von Graz nach Triest. — Hr. Thomas Christ, Präsekt, von Osoppo nach Wien. — Hr. Johann Pefiak, Realitätenbesitzer, von Pettau. — Hr. Michael Cavaliere Tuzzi, Besizer, von Graz nach Triest.

3. 1645. (1)

## Vorläufige Anzeige.

Gefertigter beabsichtigt hier nach seiner Schreibmethode, welche sowohl im In- als Auslande beifällig aufgenommen wurde, Lehrkurse zu geben. Desgleichen besondere in der Stenographie für Freunde dieser Kunst.

Dieses Anerbieten empfehlen authentische Zeugnisse, welche zur Einsicht vorliegen.

Josef Jarry,

am Neuen Markt Nr. 220, 3. Stock, links.

3. 964. (5)

Mit kais. kön. allerh. Privilegium und kön. preuß. und kön. bair. allerh. Approbation.

## Doctor

## Borchardt's

aromatisch-medizinische Kräuter-Seife ist ein bewährtes, seit Jahre und Tag bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehendes, kosmetisches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Sonnenbrand, Sommers. rothen, Leberflecken, Finnen, Pickeln, Hautbläschen etc. und zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut in jugendlicher Frische und belebtem Ansehen sowie sie mit großer Superiorität alle anderen Toilette-Seifen und Schönheitswasser ersetzt. — Im Bade wirkt sie außerordentlich heilsam und stärkend.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife ist in veriegelten Original-Päckchen a 24 Kr. G. M. für Laibach nur allein echt zu haben bei Alois Kajell, sowie auch für Capodistria: Apoth. Gio. Delise, Görz: G. Brignandl, Klagenfurt: Apoth. Anton Weinig, Triest: Apoth. Anton Zampieri und Sign. Weinberger, und in Willach bei Math. Fürst.

3. 599. a (2)

## Kundmachung

Nr. 513.

der Handels- und Gewerbekammer für Krain, die Beteiligte der krainischen Landwirthe und Industriellen an der im nächsten Jahre zu Paris stattfindenden allgemeinen Agrikultur- und Industrie-Ausstellung betreffend.

Die kaiserlich französische Regierung hat für das Jahr 1855 eine Industrie- und Agrikultur-, und eine Kunst-Ausstellung ausgeschrieben, und alle Nationen und Staaten zur Theilnahme eingeladen. Beide Ausstellungen werden in Paris am 1. Mai 1855 beginnen, und am 31. Oktober desselben Jahres geschlossen werden.

Das h. k. österr. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat weiters mit Kundmachung vom 5. Sept. d. J. die Landwirthe und Industriellen Desterreichs zur eifrigen Beteiligte an der besagten Ausstellung förmlich eingeladen, und mit h. k. k. Erlaß v. 5. September l. J., Zahl 2233—II. M., die gefertigte Handels- und Gewerbekammer aufgefordert, zur schnelleren und konzentrierteren Betreibung der dießfälligen Geschäfte einen Ausschuß zu wählen, der als Filial-Komitee für diese Ausstellung wirksam sein soll.

Dieses Filial-Komitee, bestehend aus Mitgliedern des Handels- und des Gewerbestandes, sowie der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft, hat seine Thätigkeit begonnen, und ladet hiermit alle heimatischen Landwirthe und Industriellen zur eifrigen Beteiligte ein.

Es ist für jeden Desterreicher eine Ehrensache geworden, dieser Einladung auf eine des Standpunktes, den wir Desterreicher in der Reihe der ackerbauenden und gewerbefleißigen Völker einnehmen, würdige Weise zu entsprechen. Auch kann die Wichtigkeit der Pariser Ausstellung gerade für die österr. speziellen Interessen nicht hoch genug veranschlagt werden. Frankreich bietet schon jetzt einen lohnenden Markt für viele Rohstoffe und Halbfabrikate, und wenn — wie vorauszu sehen — in nicht zu langer Zeit die Fesseln fallen, in welche gegenwärtig das Prohibitivsystem den Handel Frankreichs einengt; so wird der lebhafteste Verkehr mit jenen Nationen sich entwickeln, welche ihm jetzt ihre Manufakte als die besten und billigsten, und dem französischen Geschmacke am nächsten vorführen werden.

Durch eine anerkannterthe Ausstellung österreichischer Industrie-Erzeugnisse in Paris

3. 1611. (2)

## Musik-Unterricht.

Gefertigter empfiehlt sich zum vollkommenen Unterrichte im Gesange, Pianofortenspiel, Generalbass und Composition, den er nach den besten Wiener Methoden ertheilt.

Näheres beliebe man gefälligst in der Kunsthandlung des Herrn Giontini zu erfragen.

Camillo Maschek.

3. 1644. (1)

## Gründlicher Privat-Unterricht

wird in der französischen und italienischen Sprache ertheilt. Nähere Auskunft bei Hr. Heinr. Zetinovich, Theatergasse Nr. 37.

Dr. Borchardt's AROM-MEDICINISCHE KRÄUTER-SEIFE

Dr. Borchardt's AROM-MEDICINISCHE KRÄUTER-SEIFE

kann endlich auch der Weg angebahnt werden, um den verlorenen Markt in Spanien und Portugal wieder zu erlangen, und den Markt in den transatlantischen Ländern zu erweitern und zu befestigen.

Ist auch das Kronland Krain noch nicht auf jener hohen Stufe der Industrie, um mit den größeren Nationen in Konkurrenz treten zu können, so gibt doch ein Blick auf die Fortschritte und Leistungen des einheimischen Gewerbfleißes und der Agrikultur in den letzten Jahren die angenehme Ueberzeugung, daß auch Krain in der industriellen Machtentwicklung Desterreich von dem Streben nach vorwärts befeuert ist. Andererseits sollen alle Kronländer „mit vereinten Kräften“, jedes nach seiner Möglichkeit, dazu beitragen, daß die Betreibung der österr. Landwirtschaft und Industrie auf der Pariser Ausstellung eine Desterreichs würdige werde, und die gefertigte Kammer wird auf ihrem speziellen Standpunkte alle nur thunlichen Vorkehrungen zu treffen bedacht sein, um die Theilnahme zu erleichtern, und deren glückliche Erfolge zu begründen.

Jene Landwirthe und Industriellen, welche sich an der Pariser Ausstellung beteiligen wollen, haben

längstens bis 15. November 1854 bei der unterzeichneten Kammer ihre schriftliche Anmeldung einzureichen. Die hierzu nöthigen Anmeldebögen werden im Bureau der Kammer (Elefantengasse Nr. 54, 1. Stock) unentgeltlich verabfolgt, und daselbst alle auf die Ausstellung Bezug nehmenden Anträge auf mündliche und briefliche Anfragen bereitwilligst ertheilt. — Die für die Ausstellung bestimmten Gegenstände sind dann der Kammer, als Prüfungskommission, bis Ende Februar 1855 einzusenden.

Handels- und Gewerbekammer für Krain.  
Laibach am 9. Oktober 1854.

G. C. Luckmann,  
Präsident.

Dr. W. F. Klun,  
Sekretär.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXIII.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in St. Martin.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 9.520

Hr. Martin Klemenzhizh, Grundbes.	40
" Anton Lubizh, dto.	20
Fr. Agnes Lamberger, dto.	20
Hr. Mathias Mocher, dto.	20
" Barthel Mocher, dto.	20
" Anton Mocher, dto.	20
" Josef Mocher, dto.	20
" Johann Mocher, dto.	20
" Martin Macher, dto.	20
" Andreas Marn, dto.	20
" Kaspar Marouth, dto.	20
" Jakob Marouth, dto.	40
" Johann Marouth, dto.	20
" Barthel Machkouz, dto.	40
" Johann Machkouz, dto.	60
" Franz Machkouz, dto.	100
" Anton Saverl, dto.	20
" Franz Kus, dto.	20
" Michael Smachen, dto.	20
" Anton Dstresch, dto.	20
" Anton Saboda, dto.	20
" Anton Pofouz, dto.	100
" Martin Pofouz, dto.	40
" Johann Poderschai, dto.	20
" Jakob Puz, dto.	20
" Anton Hofsch, dto.	20
" Johann Pichler, dto.	20
Fr. Maria Koischek, dto.	20
Hr. Johann Sellan, dto.	40
" Michael Struß, dto.	50
" Josef Stergar, dto.	20
" Franz Dkorn, dto.	20
" Michael Supanzhizh, dto.	20
Fr. Agnes Supanzhizh, dto.	20
Hr. Martin Schager, dto.	20
" Johann Planza, dto.	20
" Gregor Schlivar, dto.	20
" Peter Marouth, dto.	20
" Anton Savirschek, dto.	20
" Franz Supanzhizh, dto.	20
" Josef Supanzhizh, dto.	40
" Georg Smrefar, dto.	20
" Primus Saveru, dto.	20
" Primus Saveru, dto.	20
" Kaspar Bhernjank, dto.	20
" Josef Bherne, dto.	20
" Anton Rome, dto.	20
" Mathias Konzhar, dto.	20
" Stefan Wuzhar, dto.	20
" Stefan Bratar, dto.	20
" Johann Bratar, dto.	20
" Martin Musza, dto.	20
" Barthel Wuzher, dto.	50
" Matthäus Zollner, dfo.	20
" Anton Zeglar, dto.	20
" Josef Ulzher, dto.	20
" Johann Schager, dto.	20
" Andreas Smrefar, dto.	20
" Lorenz Jakschetizh, Gemeindediener	20
" Jakob Berzhan, Grundbes.	20
" Georg Rome, dto.	20
" Anton Frontl, dto.	20
" Mathias Gorsche, dto.	20
" Blas Golle, dto.	20
" Georg Illovar, dto.	50
" Josef Illovar, dto.	20
" Anton Irth, dto.	20
" Wilhelm Reifner, dto.	20
" Blas Kastelliz, dto.	20
" Johann Skoda, dto.	20
" Bernhard Kosleuzher, dto.	20
" Anton Kastelliz, dto.	20
" Mathias Klemenzhizh, dto.	20
" Josef Grofnik, dto.	20
" Mathias Kamniker, dto.	20
" Anton Struble, dto.	20
" Martin Mechle, dto.	20
" Josef Mlaker, dto.	20
" Mathias Vograischek, dto.	20
" Jakob Planka, dto.	20
" Johann Gorschizh, dto.	20
" Johann Rome, dto.	20
" Mathias Rome, dto.	20
" Matthäus Skubiz, dto.	20
" Johann Schager, dto.	20
" Johann Skubiz, dto.	20
" Michael Sgainer, dto.	20
" Bernhard Stibernig, dto.	20

Gulden

Hr. Georg Slapnizhar, Grundbes.	50
" Matthäus Supanzhizh, dto.	20
" Martin Bidiz, dto.	20
" Josef Bherne, dto.	20
" Mathias Ulzher, dto.	40
" Josef Ulzher, dto.	20
" Bernhard Bidiz, dto.	20
" Josef Wuzher, dto.	20
" Jakob Wuzher, dto.	20
" Anton Zeglar, dto.	100
" Blas Zanker, dto.	20
" Anton Bertnik, dto.	20
Fr. Agnes Bheriuz, dto.	20
Hr. Martin Aufez, dto.	20
" Josef Aufez, dto.	20
" Matthäus Aufez, dto.	20
" Ignaz Aufez, dto.	20
" Johann Benegalia, dto.	20
" Mathias Gorenz, dto.	20
" Matthäus Kus, dto.	20
" Andreas Kopriunifkar, dto.	20
" Martin Jerre, dto.	20
" Georg Grofnik, dto.	20
" Anton Tomaschizh, dto.	20
" Mathias Keppa, dto.	20
" Anton Kapla, dto.	20
" Anton Kosleuzher, dto.	20
" Anton Skofza, dto.	20
" Johann Kapla, dto.	20
" Martin Kopriunifkar, dto.	20
" Josef Kopriunifkar, dto.	20
" Anton Kopriunifkar, dto.	20
" Johann Kokoviza, dto.	20
" Josef Kokoviza, dto.	20
" Jakob Dvrefa, dto.	20
" Mathias Kokoviza, dto.	20
" Josef Keller, dto.	20
" Johann Mandel, dto.	20
" Martin Marn, dto.	20
" Martin Marn, dto.	20
" Anton Marn, dto.	20
" Martin Verdina, dto.	20
" Jakob Machkouz, dto.	20
" Johann Maren, dto.	20
" Valentin Dvulner, dto.	20
" Andreas Diebel, dto.	20
" Josef Mitklauzhizh, dto.	20
" Josef Grofnik, dto.	20
" Josef Kettar, dto.	20
" Johann Saveru, dto.	20
" Anton Stefanzhizh, dto.	20
" Johann Thomashizh, dto.	20
" Jakob Konzhina, dto.	20
" Andreas Ulzher, dto.	20
" Anton Wokau, dto.	20
" Julius Strobel, dto.	400
" Anton Bresnikar, dto.	50
" Anton Machkouz, dto.	20
" Mathias Struß, dto.	20
" Jakob Godez, dto.	20
" Anton Jakopez, dto.	20
" Franz Feuniker, dto.	20
" Josef Feuniker, dto.	20
" Johann Kus, dto.	20
" Johann Kevizh, dto.	20
" Anton Konzilia, dto.	20
" Kaspar Loschar, dto.	20
" Johann Mocher, dto.	20
" Josef Machkouz, dto.	20
" Georg Morella, dto.	20
" Michael Marn, dto.	20
" Georg Simonzhizh, dto.	20
" Andreas Founik, dto.	20
" Johann Paulicha, dto.	20
" Anton Pousche, dto.	50
" Johann Koischek, dto.	20
" Martin Koischek, dto.	20
" Mathias Suppan, dto.	20
" Georg Koischek, dto.	20
" Johann Kallan, dto.	20
" Andreas Schuster, dto.	20
" Gregor Saiz, dto.	20
" Anton Laufer, dto.	20
" Mathias Uppel, dto.	20
" Michael Wisjak, dto.	20
Fr. Maria Wisjak, dto.	20
Fr. Michael Wisjak, dto.	20
" Michael Wisjak, dto.	20
" Valentin Smrefar, dto.	20
" Josef Feuniker, dto.	20
Fr. Maria Ruch, Gutsbes.	400
Hr. Johann Planinschek, Grundbes.	50
" Martin Laurizh, dto.	20
" Josef Aufez, dto.	20
Fr. Maria Laurizh, dto.	60
Hr. Josef Samann, dto.	20
" Anton Voglaien, dto.	20
" Anton Simonzhizh, dto.	20
" Martin Renko, dto.	20
" Johann Hofsch, dto.	20

Gulden

Hr. Mathias Samann, Grundbes.	20
" Johann Voglaien, dto.	20
" Jakob Bheschek, dto.	20
" Franz Kastelliz, dto.	20
" Mathias Petrizh, dto.	50
" Andreas Scheks, dto.	40
" Anton Planinschek, dto.	20
" Anton Tomaschizh, dto.	70
" Andreas Sladizh, dto.	80
" Anton Kovazh, dto.	20
" Josef Maidizh, dto.	40
" Josef Dulschak, dto.	20
" Johann Furza, dto.	20
" Anton Kappa, dto.	50
" Anton Kriemscher, dto.	20
" Johann Smuk, dto.	80
" Johann Tomische, dto.	20
" Anton Femz, dto.	50
" Josef Hauptmann, dto.	20
" Josef Hauptmann, dto.	60
" Josef Louische, dto.	20
" Josef Pregel, dto.	50
" Johann Dtroger, dto.	40
" Johann Mandel, dto.	60
" Josef Laurizh, dto.	20
" Martin Brih, dto.	50
" Anton Pregel, dto.	100
" Anton Bertazhnik, dto.	70
" Anton Brih, dto.	80
" Josef Medwed, dto.	40
" Valentin Jager, dto.	50
" Martin Samerl, dto.	40
" Johann Machkouz, dto.	50
" Martin Stefanzhizh, dto.	100
" Anton Thomashizh, dto.	50
" Georg Vonenschek, dto.	40
" Franz Dervouschek, dto.	20
" Johann Stock, dto.	50
" Anton Berdais, dto.	40
" Franz Stermlan, dto.	70
" Jakob Hauptmann, dto.	60
" Martin Petrizh, dto.	20
" Johann Simonzhizh, dto.	20
" Josef Stock, dto.	90
" Franz Hauptmann, dto.	100
" Franz Juch, dto.	80
" Anton Kofal, dto.	20
" Anton Planinschek, dto.	40
" Martin Bidiz, dto.	20
" Mathias Fleishek, dto.	20
" Josef Pischek, dto.	20
" Ferni Tomische, dto.	40
" Josef Strojim, dto.	50
" Anton Laufer, dto.	20
" Josef Kekal, dto.	20
" Matthäus Betazhnik, dto.	40
" Anton Supanzhizh, dto.	50
" Josef Lamberger, dto.	20
" Lukas Puz, dto.	20
Fr. Anna Dolliner, dto.	20
Hr. Franz Wofu, dto.	20
Fr. Ursula Steppar, dto.	20
Hr. Mathias Kanduzh, dto.	20
" Franz Kollar, dto.	20
" Gregor Sellan, dto.	20
" Josef Machkouz, dto.	20
" Josef Burger, dto.	100
" Josef Vograis, dto.	20
" Anton Ulzher, dto.	50
" Martin Femz, dto.	40
" Mathias Strach, dto.	40
" Johann Femz, dto.	60
" Anton Benegalia, dto.	80
" Johann Ulscher, dto.	20
" Johann Zefferschek, dto.	80
" Johann Thomashiz, dto.	20
" Anton Hauptmann, dto.	20
Fr. Agnes Zennoch, dto.	50
Hr. Martin Germouschek, dto.	20
" Mathias Berzhan, dto.	50
" Martin Potisek, dto.	40
" Josef Tomaschizh, dto.	40
" Mathias Medwed, dto.	50
" Mathias Germouschek, dto.	20
" Josef Kriemscher, dto.	40
" Michael Poneuschek, dto.	20
" Ferni Voglaien, dto.	50
" Johann Saman, dto.	20
" Franz Samann, dto.	60
" Michael Poneuschek, dto.	20
" Anton Tomaschizh, dto.	20
" Josef Nikolizh, dto.	20
" Georg Tomaschizh, dto.	20
" Johann Sirk, dto.	50
" Josef Thomashizh, dto.	60
" Anton Potisek, dto.	40
" Andreas Potisek, dto.	40
" Johann Perme, dto.	20
" Johann Potisek, dto.	20
" Mathias Bhepar, dto.	20

	Gulden
Hr. Johann Potisek, Grundbes.	20
" Mathias Lousche, dto.	20
" Johann Smrekar, dto.	20
" Johann Hoppar, dto.	20
" Josef Gorsche, dto.	20
" Josef Poglaien, dto.	40
" Martin Potisek, dto.	40
" Mathias Lomsche, dto.	20
" Johann Hauptmann, dto.	20
" Martin Gollob, dto.	20
" Matthäus Dobrauz, dto.	20
" Franz Rosina, dto.	40
" Anton Boschizh, dto.	20
" Georg Flieseg, dto.	20
" Johann Hoppar, dto.	20
" Andreas Poglaien, dto.	20
" Josef Burger, dto.	100
" Franz Titscher in Littai	20
" Johann Grobolschek, dto.	50
" Anton Bonz, dto.	40
Fr. Anna Sklesch, dto.	20
Hr. Franz Kobler, dto.	150
Fr. Gertraud Kobler, dto.	80
Hr. Josef Brih, dto.	20
" Michael Praprotnik, dto.	20
" Alois Kobler, dto.	150
" Martin Stega, dto.	50
Fr. Margaretha Bratun in St. Georgen	20
Hr. Michael Mark. Is. dto.	20
" Anton Thomashizh, dto.	20
" Johann Suppanzhizh, dto.	20
" Mathias Zherne, dto.	20
" Jakob Pinter, dto.	20
" Andreas Domjan, dto.	40
" Mathias Vertahnik, dto.	20
" Josef Struz, dto.	20
" Anton Petrucher, dto.	50
" Martin Dornouschek, dto.	50
" Josef Simonzhizh, dto.	50
" Michael Simonzhizh, dto.	50
" Anton Kauschek, dto.	20
" Anton Hauptmann, dto.	20
Fr. Maria Kopriuniker, dto.	20
Hr. Anton Petrucher, dto.	20
" Anton Lukanzhizh, dto.	70
" Josef Marn, dto.	40
Fr. Franziska Urschischnik, dto.	20
Hr. Franz Zemz, dto.	50
" Franz Renko, dto.	20
" Josef Kovazh, dto.	20
" Mathias Zemz, dto.	20
" Gregor Kolbich, dto.	20
" Anton Blansch in St. Martin	20
Fr. Katharina Skubizh, dto.	70
Hr. Johann Jalkizh, dto.	20
" Johann Raunicher, dto.	40
" Josef Stoppar, dto.	20
" Gregor Breschevar, dto.	20
" Anton Berloth, dto.	20
" Franz Schittnik in Saveršnik	20
" Franz Zherne, dto.	40
" Anton Janzher, dto.	70
" Martin Hauptmann, dto.	20
" Anton Grizher, dto.	50
" Martin Dkroger, dto.	20
" Anton Dkroger, Grundbes.	20
" Anton Fliesek, dto.	20
" Anton Stefanzhizh, dto.	40
" Johann Boschizh, dto.	120
" Josef Pischek, dto.	100
" Anton Kollar, dto.	50
" Martin Gollob, dto.	40
" Johann Regali, dto.	40
" Anton Sermann, dto.	20
" Bernhard Sirk, dto.	20
" Josef Smuk, dto.	20
" Mathias Hribar, dto.	20
" Matthäus Znech, dto.	20
" Mathias Koller, dto.	20
" Michael Kapler, dto.	70
" Johann Kapler, dto.	70

	Gulden
Hr. Johann Mraz, Grundbes.	40
" Michael Mandel, dto.	20
" Anton Pregel, dto.	40
" Johann Bosu, dto.	40
" Franz Adamzhizh, dto.	20
" Franz Kopriuniker, dto.	20
" Ignaz Planinschek, dto.	40
" Anton Suppanzhizh, dto.	20
" Mathias Urbais, dto.	20
" Josef Mazhek, dto.	20
" Josef Rak, dto.	20
" Mathias Egurschek, dto.	20
" Josef Schweiger, dto.	120
" Johann Dbulner, dto.	20
" Franz Schusterschizh, dto.	40
" Ignaz Rosina, dto.	40
Fr. Ursula Stoppar, dto.	20
Hr. Jakob Torri, dto.	40
" Mathias Skubiz, dto.	20
" Johann Hauptmann, dto.	20
" Ignaz Hauptmann, dto.	20
" Martin Urbais, dto.	20
" Franz Moschina, dto.	20
" Mathias Smreker, dto.	40
" Andreas Urbais, dto.	40
" Franz Schitenig, dto.	40
" Mathias Mlaker, dto.	20
" Josef Schelesnik, dto.	20
" Anton Mandel, dto.	40
" Johann Urbais, dto.	40
" Matthäus Mathos, dto.	40
" Johann Reidel, dto.	50
" Anton Mathos, dto.	20
" Andreas Grum, dto.	40
" Josef Grum, dto.	40
" Josef Urbais, dto.	40
" Mathias Suppanzhizh, dto.	40
" Mathias Hofnig, dto.	40
" Franz Fliesek, dto.	20
" Johann Spiz, dto.	20
" Josef Skubiz, dto.	60
Fr. Maria Preloger, dto.	20
Hr. Jakob Pousche, dto.	20
" Mathias Ballant, dto.	20
" Bernhard Zuch, dto.	20
" Josef Potisek, dto.	20
" Anton Puz, dto.	20
" Mathias Zherne, dto.	20
" Anton Paik, dto.	50
" Franz Dulschek, dto.	40
" Franz Dmachen, dto.	40
" Josef Dmachen, dto.	50
" Franz Schusterschizh, dto.	40
" Johann Perme, dto.	40
" Jakob Zennosch, dto.	40
" Mathias Prestopez, dto.	40
" Bernhard Kuchel, dto.	40
" Josef Kuchel, dto.	40
" Jakob Berzhun, dto.	50
" Mathias Ambrosch, dto.	40
" Josef Suppanzhizh, dto.	40
" Georg Mandel, dto.	40
" Ignaz Gradischek, dto.	40
" Josef Rosina, dto.	40
" Mathias Keppa, dto.	40
" Martin Preloger, dto.	20
" Martin Grum, dto.	20
" Andreas Schelesnik, dto.	20
Fr. Maria Rosina, dto.	20
Hr. Johann Schelesnik, dto.	20
" Anton Rosina, dto.	20
Fr. Aloissa Widmar, dto.	20
Hr. Martin Skubiz, dto.	20
" Martin Kasseliz, dto.	20
" Josef Rosina, dto.	40
" Johann Skufza, dto.	20
" Anton Wertnig, dto.	40
Fr. Agnes Zherniuz, dto.	40
Hr. Georg Arch, dto.	40
" Martin Aufez, dto.	20
" Josef Aufez, dto.	20
" Matthäus Aufez, dto.	20

	Gulden
Hr. Ignaz Aufez, Grundbes.	40
" Josef Benegalia, dto.	40
" Johann Benegalia, dto.	140
" Lorenz Beuz, dto.	20
" Mathias Gorenz, dto.	20
" Mathias Gorenz, dto.	20
" Anton Gerdin, dto.	20
" Mathias Rus, dto.	40
" Mathias Hribar, dto.	20
Fr. Anna Hribar, dto.	40
Hr. Anton Illovar, dto.	20
" Andreas Kopriuniker, dto.	70
" Martin Ferre, dto.	20
" Johann Zanzer, dto.	40
" Mathias Keppa, dto.	20
" Bernhard Kappla, dto.	90
" Anton Kosleuzher, dto.	50
" Jakob Skubiz, dto.	20
" Anton Skufza, dto.	60
" Johann Kappla, dto.	40
" Martin Kopriuniker, dto.	40
" Josef Kopriuniker, dto.	20
" Johann Kokoviza, dto.	20
" Jakob Dvresa, dto.	20
" Mathias Kokoviza, dto.	20
" Jakob Zherne, dto.	20
" Johann Mandel, dto.	60
" Martin Marn, dto.	80
" Anton Marn, dto.	40
Fr. Maria Gerdina, dto.	20
Hr. Jakob Mackonz, dto.	50
" Johann Marn, dto.	90
" Johann Pinter, dto.	20
" Valentin Dbulner, dto.	20
" Johann Allani, dto.	20
" Andreas Dkorn, dto.	20
Fr. Maria Dschebek, dto.	40
Hr. Josef Grofnik, dto.	40
" Anton Planka, dto.	50
" Franz Schelesnik, dto.	20
" Anton Skubiz, dto.	60
" Johann Saverl, dto.	50
" Anton Stefanzhizh, dto.	20
" Andreas Ulscher, dto.	40
" Mathias Buzher, dto.	40
Fr. Maria Wutscher, dto.	160
Hr. Jakob Wellai, dto.	20
" Thomas Bruntschek, dto.	20
" Bernhard Anticher, dto.	20
" Anton Mackouz, dto.	20
" Thomas Doblekar, dto.	20
" Anton Planinschek, dto.	20
" Leonhard Pirz, dto.	20
" Mathias Struz, dto.	50
" Johann Uitscher, dto.	20
" Martin Uranker, dto.	400
" Jakob Gollob, dto.	70
" Jakob Godez, dto.	20
" Jakob Jakopez, dto.	50
" Franz Zeuniker, dto.	20
" Josef Zeuniker, dto.	20
" Martin Zeuniker, dto.	50
" Josef Zeuniker, dto.	20
" Johann Kos, dto.	90
" Johann Kovazh, dto.	50
" Anton Konzilia, dto.	20
" Anton Kovizh, dto.	20
" Johann Kollescha, dto.	40
Fr. Anna Klander, dto.	20
Hr. Kaspar Loschar, dto.	20
" Josef Mackouz, dto.	40
" Georg Simonzhizh, dto.	50

Summa 27.380

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen  
 geschehenen und bereits nachgewie-  
 senen Einzeichnungen mit 1,486.980  
 ergibt sich die Totalsumme mit 2,977.990